

Tourenbericht

Alpin Grundkurs Fels und Eis
Vom 20.06. – 26.06.2009
Im Kaunertal

Das Gepatschhaus im Kaunertal war wieder einmal ein hervorragender Stützpunkt für unsere Sektion. Freundlich wurden wir von Helmut und seiner Crew in Empfang genommen und auf die entsprechenden Zimmer und Lager aufgeteilt.

Im Rahmen der Vorstellungsrunde stellte am Abend jede/r der zehn Teilnehmer/Innen seine Erwartungen vor. Diese waren von Teilnehmer zu Teilnehmer doch sehr unterschiedlich. Es gab Neueinsteiger, die sich erst mal einen Überblick über diese Sportart machen wollten, als auch Teilnehmer/Innen die „altes Wissen“ auf den neusten Stand bringen wollten. Bei allen war im Vordergrund der Wunsch etwas zu erleben und eine gemeinsame schöne Woche zu verbringen.

Als erstes Stand für Sonntagvormittag die Zusammenstellung des Rucksackinhaltes auf dem Programm. Von „A“ wie Abseilachter über „S“ wie Sitzgurt bis „Z“ wie Zahnbürste (wenn man über Nacht bleibt) gehört eine ganze Menge an

und in den Tourenrucksack. Nach einander nahm jeder ein Teil aus dem vom Oliver gepackten Rucksack und erklärte nach Möglichkeit die Anwendung. Am Nachmittag konnte der von Gerd, Rainer und Patrick erstellte Klettersteig im nahe gelegenen Klettergarten



ausprobiert werden. Zunächst galt es aber hier noch die notwendigen Knoten, Standplatzbau und das Klettersteiggehen zu erlernen.

Der Klettersteig war eine gelungene Mischung aus einfachen Teilstücken, Plattenklettern, Höhe und klettertechnisch anspruchsvolleren Passagen; Fazit → einfach genial!

Der Montag und der Dienstag standen ganz im Zeichen der Eis- und Fels-Ausbildung:



Gruppe 2 war am Montag im Eis, während Gruppe 1 sich im nassen Klettergarten Fernergrieß versuchte. Am nächsten Tag wurden die Ausbildungsorte gewechselt. Bei winterlichen Bedingungen und oft einer Sicht unter 20m wurde auf dem Weisseeferner z.B. gehen und sturz in der Seilschaft, T-Anker legen und Bau der losen Rolle ausführlich trainiert. Mit großem Staunen Zogen wir zu

zweit oder zu dritt am selbstgebauten T-Anker und waren von der „Haltbarkeit“ verblüfft.

Die Fels-Ausbildung konnte leider nicht wie geplant komplett im Klettergarten durchgeführt werden. Die Erstellung der Standplätze, die Knotenkunde sowie das Abseilen wurde an den Bäumen rund ums Gepatschhaus geübt. Keile und Friends legten wir nach Einweisung der Fachübungsleiter im Klettergarten. Nach dem Abendessen stand das Themengebiet Karte und Kompass auf dem Programm. Montag war ein langer Tag für die Teilnehmer, sowie auch für die Ausbilder.



Der Höhepunkt der Woche bestand darin die geübten Handgriffe der

Gletscherausbildung in die Tat umzusetzen. Der Gepatschferner, den wir nach einem zwei Stündigen, regnerischen Aufstieg erreicht hatten, war das Ziel am Mittwoch. Nach dem anlegen der Sitzgurte und Steigeisen ging es in drei Seilschaften auf eine Höhe von 2.200 m. Als eine sichere Übungsspalte gefunden wurde, übten wir die Spaltenbergung an einer echten Spalte. Jede/r Teilnehmer/In war in der Position des Retters und auch mal in die des Opfers und konnte somit beide Seiten der Spaltenrettung erleben. In der Spalte kam einem die Zeit deutlich länger vor, es war ziemlich kalt und eine Kommunikation mit der „Außenwelt“ war so gut wie unmöglich. Da die Opfer viel Zeit in der Spalte hatten entstanden viele witzige Fotos.



Die Bilder des Tages, die wir uns jeden Abend per Laptop und Beamer gemeinsam anschauten spiegelten diesen tollen Tag mit den vielen Erlebnissen und Eindrücken wieder.

Bei guten Wetter- und Sichtverhältnissen machten wir uns am Donnerstag mit Karte und Kompass auf den Weg zum Klettergarten. Das gehen nach Karte und Kompass ist gar nicht so einfach, zumal das Ziel schon von weiten zu erkennen ist. Aber wir haben so getan als ständen wir im dichten Nebel auf einem Gletscher. Da an diesem Tag die Rauhekopfhütte per Hubschrauber beliefert wurde bot sich uns ein Interessantes Panorama als 15 Fässer Bier in die Lüfte gezogen wurden. Nach Aufteilung der Teilnehmer/Innen in kleine Gruppen konnten wir nun am Fels unsere Knoten, die Reihenschaltung und das Sichern in den Mehrseillängenrouten unter Beweis stellen. Aber bevor es zum klettern ging, galt auch hier als oberstes Gebot „PartnerCheck“. Geklettert wurde z.B. in dreier Gruppen mit mehrmaligem Standplatzbau und das selbstständige Abseilen über 80 Meter. Andere versuchten sich im Vorstieg und an Routen bis zum 6. Grad. Für alle Teilnehmer/Innen war dieses ein gelungener Wochenabschluss.

Bei der Abschlussbesprechung am Abend konnte jede/r Teilnehmer/In bestätigen, dass seinen Erwartungen voll und ganz erfüllt wurden. Den Ausbildern wurde nochmals für das geduldige Erklären gedankt. Unsere



Ausbilder Gerd, Oliver, Rainer; Ludger und Patrick freuten sich, dass trotz des mäßigen Wetters die Ausbildungsziele vermittelt werden konnten und der Spaß nicht zu kurz gekommen ist und das vor allem neue Bergkameradschaften geschlossen wurden.

Nach einem gemeinsamen Frühstück am Freitag und dem obligatorischen Gruppenfoto machten wir uns auf die Heimreise (den zweitgefährlichsten Weg) ins warme Deutschland.

Für die Gruppe 1 und 2
Egbert und Manuel

Ps. Nochmals ein großes Lob und einen großen Dank an die 5 Ausbilder! Es war super!!!

